

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 150.

Dienstag, 24. Dezember 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Dez. Dem Ver-
nehmen nach fällt in den württembergi-
schen Schulen am 18. Jan. der gewöhn-
liche Unterricht aus. Dafür werden pa-
triotische Erinnerungsfeiern an das 25-
jährige Jubiläum der Gründung des deut-
schen Reiches abgehalten werden.

— Am 21., 22., 23., 24., 26., 27.
28. und 29. Dez. d. J. werden auf dem
größten Teil der württ. Staatsbahnen
außerordentliche Personenzüge ausgeführt.

— Das Regierungsblatt Nr. 32 vom
19. Dez. enthält eine k. Verordnung vom
6. Dez., betr. die Ermächtigung der Stadt-
gemeinde Tettnang zur Erhebung einer ört-
lichen Verbrauchsabgabe von Bier (65 Pfg.
für 100 l.)

Leonberg, 20. Dez. Im nahen
Höfingen wurde gestern Abend eine rohe
That verübt. Während das Gefährt von
Dr. W. hier vor einem Wirtshaus stand,
wurde von bübischer Hand das Verdeck
mit einem scharfen Instrument zerschnitten
und total ruiniert. Der Thäter blieb bis
jetzt unentdeckt.

Eßlingen, 21. Dez. Im Gewerbe-
verein hielt Dr. Adä jun. gestern Abend
einen Vortrag über die Beleuchtung. Der
Traubensaal war mit Zuhörern voll be-
setzt. Der Redner gab einleitend eine
Erklärung von Licht und Wärme sowie
über die Grundstoffe: Sauer-, Wasser-
und Kohlenstoff, und verbreitete sich dann
weiter über die Entwicklung des Beleuch-
tungswesens. Die Gegenwart bedient sich
zur Beleuchtung der Stearinkerze, des
Gases, des Petroleum und der Elektri-
zität. Bei der Verteuerung des Petro-
leums durch den „Ring“ rühmt der Red-
ner 2 wichtige Erfindungen der Gegen-
wart, die der Glühlichtlampen und die
Verwendung des Acetylins; er kann die
Spiritusglühlampe empfehlen nicht nur
wegen ihres schönen und billigen Lichts,
das sie verbreite, sondern auch aus sanit.
Gründen. Eine derartige Lampe, die
vorgezeigt wurde, gab ein schönes weißes
Licht von hoher Intensivität. Die Ver-
wertung des Acetylens käme wesentlich
auch der Hausindustrie zu gute, da das-
selbe zum Motorenbetrieb verwendet wer-
den kann ohne größere Anlagen. Der
klare Vortrag, der durch eine Reihe von
Experimenten und Zeichnungen unterstützt
wurde, fand sehr reichen Beifall; der
Vorstand des Gewerbevereins, Werkm.
Alb. Brinzinger, sprach dem Redner für
seine Zeit und fachgemäßen Ausführungen

noch besonderen Dank aus, dem die Teil-
nehmer durch Erheben von den Sitzen bei-
stimmten.

— Für die Gewerbe- und Industrie-Aus-
stellung, die 1897 in Heilbronn stattfinden
soll, ist dort bereits ein Garantiefonds von
100 000 M. gezeichnet worden. — In Win-
nenden wird elektrische Beleuchtung eingeführt.

Waldsee, 19. Dez. Im vor. Jahre
verstarb zu Newyork der Kunstmaler Alois
Lang, gebürtig von Waldsee. Er wendete in
seinem Testament sein beträchtliches Vermögen
der Stadt Waldsee zur Unterstützung bedürf-
tiger Bürger zu, während er seine nächsten
Verwandten, abgesehen von einer Nichte, die
für Lebenszeit den Zinsgenuß aus 50 000
Mark erhält, mit kleinen Legaten absand.
Die Erbschaft wurde durch die amerik. Ge-
richte trotz eines vom Bruder des Verstorbenen
angestregten Prozesses der Stadt Waldsee
zuerkannt und durch Vermittlung des deutschen
Konsul flüssig gemacht. Heute erhielt die
Stadtgemeinde aus der Erbschaft durch das
Amtsgericht Waldsee 110 000 M. ausgefolgt.

Rundschau.

Gernsbach, 20. Dez. Raum sind drei
Tage vorüber, daß die letzte Leiche aus der
Murg gefischt wurde, und schon wieder wurde
eine ertrunkene Person gefunden. Der Fuhr-
mann des Ziegeleibesizers Kohlbecker aus
Gaggenau, welcher gestern Abend von hier
heimfahren wollte, wurde heute Morgen von
den Arbeitern der Cellulosefabrik Gernsbach,
welche den Kanalrücken säubern wollten, als
Leiche zu Tage gefördert. Der Ertrunkene,
ein älterer Mann, ist unter dem Katz'schen
Kanal in das Wasser gestürzt und konnte sich
nicht mehr retten. Wagen und Pferde sind
in der Nacht ohne Fuhrmann zu Hause an-
gekommen.

Eppingen, 21. Dez. An die hie-
sige Filiale der Herren Frand Söhne in
Ludwigsburg wurden in diesem Jahre
168 000 Zentner grüne Cichorienwurzeln
abgeliefert, wofür den Landwirten der hie-
sigen Umgebung über 226 000 Mark aus-
bezahlt wurden.

Konstanz, 20. Dez. Unangenehm
überrascht wurden einige Leute in Aach
(N. Engen), die von dem dortigen Mühle-
pächter vor dem Ausbruch von dessen
Konkurs Schweine gekauft, geschlachtet,
und ins Salz gelegt hatten, als einige
Tage nachher der Gerichtsvollzieher mit
dem Polizeidiener kam und die Abliefer-
ung des Fleisches zur Konkursmasse ver-
langte. Die Leute mußten sämtliche gefal-
zenen Schinken und Ripple wieder in die
Mühle tragen wo nun das Fleisch von

3 eingesetzten Schweinen durch den Ge-
richtsvollzieher öffentlich versteigert wer-
den sollte. Doch wurde nachträglich die
Versteigerung wieder abbestellt.

München, 20. Dez. Der Gesetzentwurf
wegen Herstellung einer Bahnverbindung von
Lindau zur bayerisch-württembergischen Landes-
grenze in der Richtung gegen Friedrichshafen
erfordert nach der Allg. Ztg. einen Anlehens-
kredit von 1 427 000 M. Die Bahnstrecke
verläßt nach dem aufgestellten Projekt den
Bahnhof Lindau auf dessen Nordseite, führt
unter Benützung des Remptener Geleises über
den Seemann und wendet sich bei Kilometer
1,3 in großem Bogen westlich zur Haltestelle
Enzisweiler. Im weiteren Verlaufe behält
die Trasse eine nordwestliche Richtung bei,
fällt bis zur Haltestelle Mitten, erhebt sich
dann zur Station Nonnenhorn und fällt so-
dann mit der Weissteigung von 8‰ zur
bayerisch-württembergischen Landesgrenze bei
Kiehlbrunn. Diese Bahnstrecke ist 8,95 Kilo-
meter lang.

München, 20. Dez. Die M. N. N.
melden aus Rom: Major Galliani zerstörte
einen großen Teil der Drischafft Makalle, weil
er eine Menge Proviant und Munition ent-
deckte, die für den Feind bestimmt war. Auch
Lieutenant Mansfredini scheint nicht tot, sondern
gefangen zu sein.

Augsburg, 20. Dez. Der Kaufmann
Friedrich Dertel, der dem Privatier Roth ein
Anwesen abgeschwindelt hatte, unter der An-
gabe, daß er dasselbe für die Stadt kaufen
solle, wurde heute zu 5 Monaten Gefängnis
verurteilt. Dertel war früher Gemeindebevoll-
mächtigter und hat sich von Roth eine Pro-
vision von 1500 M. zahlen lassen.

Wiesbaden, 22. Dez. Wie das
„Wiesbad. Tagbl.“ meldet, beabsichtigt die
Firma Moritz Kramer, Eisenbahnbau- und
Betriebsunternehmer in Berlin, den Bau
einer elektrischen Schmalspurbahn von Bad
Nauheim über Friedrichsberg, Homburg,
Soden und Erbenheim nach Wiesbaden.
Die Strangzuführung soll oberirdisch er-
folgen, unter gleichzeitiger Versorgung der
von der Bahn berührten Orte mit elek-
trischer Kraft für Beleuchtungs- und Ar-
beitszwecke.

Kemscheid, 20. Dez. Zwei Kinder
des Fabrikanten Becker öffneten, am Dampf-
kessel spielend, das Sicherheitsventil und wurden
von dem dem Ventil entströmenden heißen
Dampf so verbrüht, daß das eine 6jährige
starb, das andere 3jährige sich in großer
Lebensgefahr befindet.

Berlin, 21. Dez. Infolge eines
Bruchs im Hauptrohr der Wasserleitung in
der Briegstraße entstand heute früh eine große

Der Christfeiertage wegen erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.

Ueberschwemmung. Aus dem geplatzten Rohr stieg ein 5 Meter hoher Wasserstrahl auf und setzte die umliegenden Straßen unter Wasser. Die Bewohner der Keller retteten nur das nackte Leben. Ein Haus an der Skalitzerstraße mußte palizeilich gesperrt werden, weil dessen Einsturz befürchtet wird. Der Schaden an Waren in den Kellern ist beträchtlich. Die Feuerwehr arbeitet mit 2 Dampfspritzen, um das Wasser in den Kanal zu pumpen.

Berlin, 22. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Sammelforschung des kaiserlichen Gesundheitsamts während des zweiten Viertelsjahres 1895, betreffend Beobachtungen mit Diphtherieheilserum in verschiedenen Krankenanstalten Deutschlands. Das Ergebnis, sowohl hinsichtlich der Erfolge wie auch hinsichtlich der Unschädlichkeit des Mittels ist derart günstig, daß eine weitere Anwendung des Heilserums empfohlen wird. Ein sicheres Urteil über den wirklichen Nutzen der Serumbehandlung ist allerdings erst nach der Zusammenstellung des Materia's eines Jahres zu erzielen.

Gestern früh hat sich in Charlottenburg in der Fabrik von Siemens u. Halske ein schwerer Unfall zugetragen. 4 Arbeiter, die mit dem Reinigen eines Kessels beschäftigt, wurden verbrüht dadurch, daß heißer Dampf in den Kessel gelassen wurde. 3 wurden leicht, 1 schwer verletzt.

Troppau, 21. Dez. Bei der Einfahrt in die Station Stiebnig der Ferdinand-Nordbahn entgleiste die Lokomotive eines Lastzugs und 7 Wagen. Der Zugführer wurde getötet.

Hamburg, 20. Dez. Postdirektor Schiel aus Minden, der sehr bedeutende Unterschlagungen verübte und von Minden geflohen war, wurde gestern als Leiche aus der Elbe gezogen.

Bremen, 20. Dez. Börmann's telegraphisches Bureau meldet aus Southampton: Der Dampfer Spree des Norddeutschen Lloyd geriet, von Bremen nach Newyork unterwegs, mit 350 Personen an Bord, bei der Insel White auf Grund. Der Dampfer wird bei Hochwasser flott gemacht; er sitzt ungefährlich und wird keinen Schaden nehmen.

Aus Wettin (Prov. Sachsen), 21. Dez. wird der Frkf. Z. gemeldet: Der Sparfassenrendant, Kämmerer Bötticher, wurde vor der Stadt ermordet gefunden. Das Kassenzimmer und die Schränke waren offen und ausgeraubt. Der fehlende Betrag ist noch nicht ermittelt.

Leipzig, 20. Dez. Der Verband deutscher Kriegsveteranen hat beschlossen, zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches vor 25 Jahren am 18. und 19. Jan. 1896 mit allen Veteranen einen allgemeinen Kirchgang zu einem Dankgottesdienst zu unternehmen und die Veteranen an allen Orten Deutschlands aufzufordern, zur Ausführung dieses Vorschlags in jedem Ort und Dorf sich zusammenzutun.

Oldenburg, 20. Dez. In vergangener Nacht sind die Wirtschaftsgebäude des Kronsguts Inseid bei Aleshausen abgebrannt. Das Feuer griff so rasch um sich, daß 40 bis 50 Stück Hornvieh, sämtliche Frucht- und Heuvorräte verbrannten. Nur das Wohnhaus blieb verschont.

Innsbruck, 22. Dez. Der 24 Jahre alte, aus Sturia in Krain gebürtige Fabrikarbeiter Ludwig Brocic wurde wegen des an seiner Geliebten, Maria Kalan, zu Kempten in Bayern verübten Mordmordes von den Geschworenen zum Tode durch den Strang verurteilt.

Aus Lothringen. Wie vor einigen Jahren, so haben auch jetzt wieder heftige Windstürme in den Vogesenwaldungen großen

Schaden angerichtet. Die Windfälle allein in der Umgebung der vormaligen Leiningschen Residenz Dagsburg werden zu 5000 Festmeter geschätzt. Uebrigens hat die Forstverwaltung in diesem Jahre mit ihren Holzverkäufen ein sehr gutes Geschäft gemacht. Die Waldbahnen bewähren sich ganz vorzüglich.

— Im Elsaß scheint die Annäherung an Deutschland beständig Fortschritte zu machen. Bei einer Abgeordneten-Wahl im oberen Elsaß erklärte der Kandidat Trimbach, daß er die Regierung überall unterstützen werde, wo sie das Wohl des Landes im Auge habe.

Brüssel, 20. Dez. Die heutige Kammer Sitzung verlief noch stürmischer als gestern. Der Sozialist Defuët rief dem Kriegsminister zu: „Sie erhalten einen Fußtritt und Schweigen.“ General Brassine sprang in größter Erregung auf und rief: „Sie sind ein unverschämter Mensch.“ Nun brach ein furchtbarer Tumult los. Zeitweise sah das Parlament aus wie eine Wirtshauskeilerei. Die Merikalen und Sozialen riefen einander zu: Banditen, Feiglinge, Volksausbeuter, Blutsauger und ähnliche Ausdrücke. Nach der Sitzung sandte der Kriegsminister dem Deputirten Defuët seine Zeugen.

Brüssel, 20. Dez. Infolge der Intervention des Kammerpräsidenten Beernaert ist das Duell zwischen dem Kriegsminister General Brassine und dem sozialistischen Deputirten Defuët verhindert. Ebenso wurden drei weitere parlamentarische Duelle beigelegt.

Paris, 21. Dez. Die Kampagne gegen den Präsidenten Faure wird fortgesetzt, ohne daß die Gegner des Präsidenten Terrain gewinnen. Delahaye schreibt in der „Libre Parole“ einen Artikel von sechs Spalten Länge, der unerhört heftig und drohend ist, aber nicht die geringste neue Thatsache enthält. Lemoine, der Redakteur des „Journal d'Indre et Loire“, veröffentlicht an der Spitze des „Gaulois“ angeblich des historischen Interesses wegen die Ergebnisse der Enquete, die er über die Affäre Faure veranstaltet hat. Auch darin ist nur neu, daß die Schulden des alten Bellnot, des Vaters der Madame Faure, sich auf 300 000 Francs beliefen, daß die Verurtheilung desselben am 22. Okt. 1842 erfolgte, und auf genau zwanzig Jahre Zwangsarbeit und 10 000 Francs Geldbuße lautete, und daß die Mitgift, welche der Onkel des Fräulein Bellnot dem jungen Faure auszahlte, 100 000 Francs betrug.

In Nantes wurde gestern der furchtbar zugerichtete Leichnam einer 81jährigen Witwe Namens Mounier auf der Straße gefunden. Der Dienstmann Laisné erschien bald darauf auf dem Polizeikommissariat und erklärte, die Greisin, die an Verfolgungswahn litt, habe ihn Nachts überfallen und würgen wollen; er habe sie zu Boden geworfen und ihr den Schädel mit einem Fußtritt zerschmettert. Laisné wurde verhaftet.

Aus Verdun (Pas-de-Calais), 20. Dez., melden französ. Blätter: Die Mannschaft der Fischerbarke „Jerusalem“ bemerkte gestern während des Haringfangs auf der Meeresoberfläche einen riesigen Körper, den sie zuerst für ein Schiffswrack hielt, der sich aber bald als der Leichnam eines Walfisches erwies. Mit vieler Mühe gelang es den Fischern, das 21 Meter lange Tier an's Land zu bugsilren.

Neapel, 20. Dez. Heute Abend sind der Umberto I. und die Adria mit den nach Urfika bestimmten Truppen nach Massaua in See gegangen.

Rom, 20. Dez. Privattelegramme aus Massaua melden: Weitere 5 Eingeborene seien aus Ambra-Abadji wohlhalten zurückgekehrt. Der Ruf zu den Waffen in dem Gebiet von Erythrea habe bisher ein Kontingent von 7000 Mann ergeben. Es scheint, daß bei den Schoanern Mangel an Lebensmitteln sich eingestellt. Unterrichtete Personen schätzen die Streitkräfte der Schoaner auf 20—24 000 Mann.

London, 20. Dez. „Times“ meldet aus Konstantinopel 17. dies: Die Minister wurden früh Morgens in den Palast berufen, um Maßregeln ausfindig zu machen, um der dringenden Finanznoth abzuhelfen. Der Schatz sei leer und die Ottomanbank weigere sich, weitere kleine Vorschüsse zu gewähren.

Aus Konstantinopel, 20. Dez., berichtet die „Frankf. Ztg.“: Die in Zeitun eingeschlossenen 400 türkischen Soldaten, sowie 500 türkische Einwohner, Frauen und Kinder, sind am Sonntag von 12,000 Armeniern, die den Ort belagerten, niedergemacht worden. Die Pforte zeigte dies den Botschaftern an und ertheilte gestern an Mustafa Remzi Pascha den Befehl, mit 10 000 Soldaten und 2 Batterien heute früh Zeitun anzugreifen, zu beschließen, zu zerstören und die Armenier niederzumachen.

— Im Süden Rußlands herrscht strenger Winter. Das Asow'sche Meer ist auf weite Strecken zugefroren. 16 Schiffe mit 200 Mann Besatzung froren ein, doch wurden sie gerettet. Viele Seeleute haben erfrorene Glieder, die Ladung der Schiffe mußte ins Meer geworfen werden.

London, 20. Dez. Nach einer soeben eingegangenen Depesche aus Leith brach auf dem Dampfer „Prinzippia“, von Shields nach Newyork unterwegs, 140 Meilen nördlich von Kap Wreat, Feuer aus. Der Dampfer steuerte darauf Faro: zu, stieß auf einen Felsen und sank. Siebenundzwanzig Personen von der Mannschaft sollen umgekommen sein, einer, S. my Anders aus Rostock, wurde gerettet.

Newyork, 18. Dez. Heute früh sind der Oberbootsmann und 4 Matrosen des deutschen Schiffes „Athena“, Kapitän Haak, hier gelandet worden, welche folgendes berichten: Das Schiff hatte auf seiner letzten Fahrt von Newyork nach London eine Ladung Naphta an Bord. Während eines furchterlichen Sturmes in der Nacht vom Sonntag auf Montag, als das Fahrzeug sich 319 Meilen von Kap Mah befand, brach Feuer an Bord aus. Mehrere Explosionen fanden statt. Kapitän Haak und 13 Matrosen wurden getötet. Der Dampfer „Tafna“ kam dem sinkenden Wrack zu Hilfe, rettete die Ueberlebenden und brachte sie ans Land.

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende „Wildbader Chronik“ werden täglich von der Expedition, sowie von allen Post-Anstalten u. Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 M 10, monatlich 40 S, im Bezirk 1 M 25; auswärts 1 M 45 S.

Das „Illustr. Sonntagsblatt“ wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Inserate haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Liederkranz Wildbad.

Donnerstag den 26. Dezember (Stephans-Feiertag)
abends 8 Uhr

Weihnachts-Produktion

mit Christbaum-Verlosung
im Gasthaus z. kühlen Brunnen.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. **Fremde** können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man bei Vorstand Fr. Treiber oder Kassier G. Rieginger abzugeben.

Von heute an habe

Strassburger Bier

(Bok Ale von Gruber & Cie., Königshofen)

im Ausschank und lade hiezu höflichst ein.

Robert Weber z. „Sonne.“



Ausverkauf.

Bis auf weiteres

halte ich einen Ausverkauf in nur couranten

**Kleiderstoffen, Baumwoll- und Woll-
waren, Tricotagen,**

Bettzeugen, Bettbarchent, Aussteuerartikeln

Bettdecken in Wolle u. Baumwolle,

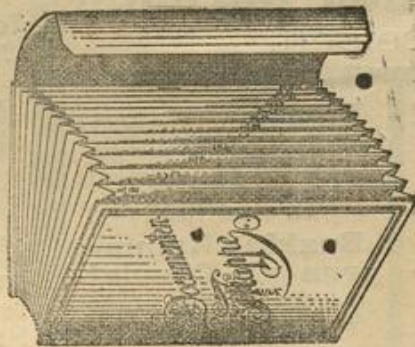
Kurz-Waren

und gewähre auf die schon zurückgesetzten Preise

10% Rabatt

Beste weit unter dem Einkaufspreis.

Fr. Maier.



Zu Geschenken ganz besonders geeignet

Langguth's Dokumenten- mappen

zum Aufbewahren von Schriftstücken jeder Art als: Wertpapiere, Verträge, Schuldscheine, Versicherungspapiere u. s. w.

	Grösse I	II	III	IV
cm.	26×20	33×24	37×25	38×28
In Blindprägung	Mk. 4.—	4.50	5.—	5.50
In Goldprägung	4.50	5.—	5.50	6.—

Mit feinem vernickelten Schliessschloss kostet das Exemplar Mk. 1.— mehr

Zu beziehen durch jede Buch- und Papierhandlung, sowie gegen Einsendung des Betrags direkt aus der Fabrik.

Wilh. Langguth, Esslingen a. N.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In das Handelsregister ist am 11. Dez. 1895 eingetragen worden:

a. Einzelfirmen-Register:

Die Firma **W. Klumpp, Bau- und Wechselgeschäft** in Wildbad wurde in Folge Uebergangs des Geschäfts auf eine Gesellschaft gelöst.

b. Register für Gesellschafts-Firmen:

Neu eingetragen wurde die Firma **Hotel Klumpp in Wildbad, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Sitz in Wildbad, OA. Neuenbürg, gegründet durch Gesellschafts-Vertrag vom 7. Dez. 1895. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Hotel Klumpp in Wildbad nach dem Rücktritt der Besitzerin und Leiterin. Der Betrag des Stammkapitals ist in Geld festgesetzt auf 1050000 M. Die Einlage der Gesellschafterin Frau Pauline Klumpp We., geb. Köhler in Wildbad besteht in den das Hotel Klumpp bildenden und dazu gehörigen weiteren Liegenschaften auf Markung Wildbad, sowie dem Inventar, wie diese Gegenstände in einem Anhang zum Gesellschaftsvertrag verzeichnet sind. Der Geldwert dieser Einlage ist auf 1040000 M. bestimmt. Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Frau **Pauline Klumpp**, Hotelbesitzerin in Wildbad und

Julius Glig von Hamm in Westfalen, zurzeit in Wildbad.

Für Erklärungen, welche Namens der Gesellschaft abgegeben werden, genügt die Unterschrift eines Geschäftsführers. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen, soweit nicht das Gesetz eine Wiederholung vorschreibt, durch einmalige Veröffentlichung im „Schwäbischen Merkur.“

Den 18. Dezember 1895.

Amtsrichter **Rüder**.

3000-3500 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

1a Qualität

Hammerfleisch

das Pfund zu 50 Pfg. empfiehlt

Hammer z. Adler.

Kalender für 1896

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Basler- und  Herz-Lebkuchen
Schnitz-Brod
 Mandel- Schaum- und Liqueur-Confect
 sowie sämtliche Sorten
Weihnachts-Bäckereien
 empfiehlt **G. Lindenberger.**
 NB. **Wieder-Verkäufer erhalten Vorzugspreise**

Für bevorstehende
 **Weihnachten** 
 empfehle mein gut sortiertes Lager in:
 Bilderbüchern, Jugendschriften, Gebet- und Gesangbüchern, Kochbüchern, Photographie- und Schreib-Albums, Marken-Albums, Schreib-Mappen,
 Brieftaschen, Modellierbogen, Farbenschachteln, Reisszeuge, Schreibgarnituren, Notizbücher, Briefbeschwerer etc.
Brief-Papier samt Couverts
 in hübschen Kassetten etc. und sehe geneigter Abnahme entgegen
Chr. Wildbrett.

Alle Sorten
Liqueure und Punsch-Essenzen
 empfiehlt **Gustav Hammer.**

Richters Anker-Bain-Expeller
 (Liniment. Capsici comp.)
 hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mt. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.



Fruchtbranntwein,
 4jähriger, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt **Chr. Wildbrett.**
 Der heutigen Nummer d. Bl. liegt als **Weihnachtsgabe** für unsere geehrten Abonnenten bei:
 1) **Weihnachtsblätter**
 2) **Wandkalender für 1896.**

Gustav Feldmann,
 Herren- und Knaben-
 goldene 9
 9 Pforzheim
 Grösstes u. billigstes
 Zur gest. Beachtung
 Ein von mir gekauftes Kleidungsstück, welches vor der Zeit zerreißt oder die Näharbeit nicht hält, wird anstandslos gegen ein Neues umgetauscht und ist so das Publikum vor Schaden geschützt.
Spezialhaus am Platz
 Anfertigung nach Mass unter Garantie zu ganz billigen Preisen.
 Herren-Anzüge in größter Auswahl von 10, 12.50, 14, 17-45.
 Paletots und Pelerinen = Mäntel in allen erdenklichen Stoffen und Farben schon von 8 Mt. bis 40 Mt.
 Knaben - Anzüge und Mäntel stets das Neueste und Beste von 1.80, 2.40, 2.80, 3.50, 5, 6-15 Mt.
 Flickreste zu jedem Kleidungsstück gratis.
 Einzelne Hosen Joppen u. Westen in Wolstoff Buxkin, Kammgarn und Cheviot. Elegante englische Neuheiten schon von 4.80-16 Mt.
 Roden-Anzüge und einzelne Joppen in kolossaler Auswahl für Herren, Knaben und Jünglinge jeden Alters und Größe von 4 Mt. bis zu den elegantesten.

Beim Einkauf in der Höhe von Mark 15.— aufwärts vergüte das Retourbillet III. Klasse.
 Zu jeder Hose liefere die patentierten Zunftshosenknöpfe, welche man beliebig herausnehmen und wieder einschrauben kann.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.